

Predigt Bergisch Gladbach, 03. März 2006

WLG 165,1-3

WLG 179,1-3

Saxophon Annika: Wimbledon Waltz

Präsentation Linda: Psalm 98

Jesus kommt wieder!

Die Ankündigung des Gerichts als Freudenbotschaft. Mit Trompeten, Posaunen und mit Annikas Saxophon dieses Ereignis willkommen heißen. Ein neues Lied singen, ein Lied der Befreiung. Der Psalm 98 ist wohl unter dem Eindruck der Befreiung aus dem babylonischen Exil entstanden. Aber er weist über die Geschichte der verschleppten Judäer hinaus. Er kündigt Gottes Gericht an.

Wir Christen nennen das die Wiederkunft Jesu. Das Ende der sündigen Welt. Die Bibel weist mehrmals darauf hin, dass die Vorherrschaft Satans einen endgültigen Schlusspunkt haben wird.

Besonders die apokalyptischen Schriften aus Daniel und der Offenbarung machen da eindeutige Aussagen. Auch wenn das genaue Datum der Schlussredaktion des Buches Daniels unterschiedlich gesehen wird, gibt es doch keinen Zweifel daran, dass Daniel zwischen dem 5. und 6. Jahrhundert vor Christus Visionen erhalten hat, die präzise in der Zukunft liegende Ereignisse beschrieben.

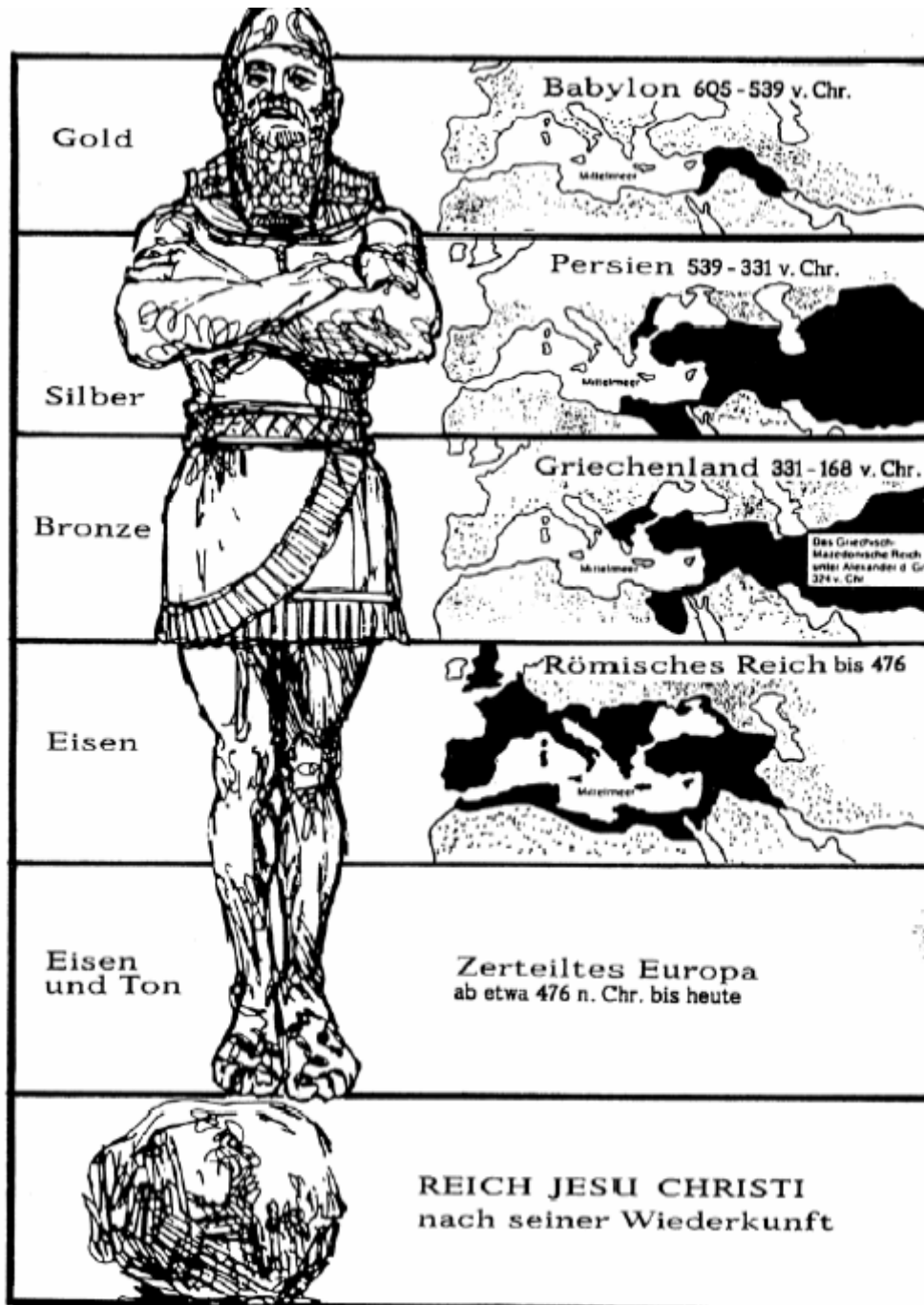
Uns ist das Traumbild Nebukadnezars aus Daniel 2 bekannt.

Vers 32: Ein Kopf aus feinem Gold, Brust und Arme aus Silber, die Lenden aus Kupfer und die Schenkel aus Eisen. Die Füße sind gemischt, teils aus Eisen, teils aus Ton.

Dann der Schlusspunkt in Vers 34: Ein geheimnisvoller Stein trifft das Standbild an den Füßen und es fällt in sich zusammen. Vorbei und Schluss, die Weltgeschichte ist beendet.

Wieso?

Daniel erklärt das in den Versen 36-45: Beginnend mit dem babylonischen Weltreich Nebukadnezar weist er auf nachfolgende Reiche hin. Wir verstehen diese Reiche so:



Das **goldene Haupt** stellte König Nebukadnezar und sein **Neubabylonisches Reich** dar (Da 2,37.38). Die folgenden Teile des Standbildes stellen die auf dieses Reich folgenden Weltmächte dar (V.39). Daniel nannte sie an dieser Stelle nicht mit Namen, erst in einer späteren Vision wurden sie ihm von einem Engel mitgeteilt (siehe Kap. 8,20-22). Doch jedes gängige Geschichtswerk gibt uns Auskunft über die Reihenfolge der Weltmächte danach.

Im Jahr 539 vor Chr. eroberte der Perserkönig Kyros der Große Babylon (*dtv-Atlas zur Weltgeschichte*, Band 1, S. 31 unt., 45). Die **silberne Brust** stellt also das **Persische Reich** dar. Es war sehr mächtig, aber die mehrfachen Versuche, auch Griechenland zu erobern, scheiterten.

Das Perserreich wurde im Jahr 331 vor Christus vom mazedonischen König **Alexander dem Großen** erobert (*dtv-Atlas*, S. 65), im Bild dargestellt durch die **Hüften aus Bronze**. Alexander zog weiter bis zum Indus, er herrschte über viele Länder (was Daniel in V.39 ausdrücklich betont), starb aber 323 im Alter von nur 33 Jahren ohne Thronfolger. Die Herrschaft wurde unter seinen vier Generälen aufgeteilt, es entstanden die vier sog. „Diadochenreiche“ (siehe *dtv-Atlas*, S. 66f.; dies wird in Daniel 8,21.22 ausdrücklich vorausgesagt). Sie bekämpften sich jedoch gegenseitig, die Überreste wurden zum größten Teil vom römischen Reich erobert (siehe *dtv-Atlas*, S. 67. 85).

Die **eisernen Beine** stellen daher das **Römische Reich** dar. Es stieg im dritten Jahrhundert vor Chr. zur Weltmacht auf. Daniel sagte voraus, dass es mit eiserner Härte vorgehen und eisern über die eroberten Länder herrschen würde (V.40, vgl. Kap. 7,7), was auch geschah.

Die Bedeutung der **Füße aus Eisen und Ton** erklärte Daniel am ausführlichsten (V.41-43). Sie stellen die verschiedenen, teilweise starken, teilweise schwachen Reiche dar, die auf dem Gebiet des römischen Reiches entstanden, nachdem es in der Völkerwanderung erobert wurde und zerbrach. Die Füße stellen daher das **zerteilte Europa** ab 476 nach Christus dar. Durch die Völkerwanderung entstanden etwa zehn neue Reiche auf dem Gebiet des ehemaligen römischen Imperiums (siehe Kap. 7,7.23.24; *dtv-Atlas*, S. 116f.). Von ihm blieb jedoch einiges in Europa erhalten (z. B. die römische Kultur, Sprache und das Rechtssystem), wie Daniel 2,41b andeutet.

Noch dramatischer wird das Endszenario der Weltgeschichte in der Offenbarung geschrieben.

Die Botschaft der drei Engel:

1. Engel: Offenbarung 14, 7: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen!
2. Engel: Offenbarung 14, 8: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein getränkt alle Völker.
3. Engel: Offenbarung 14, 9: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Blut und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und wer das Zeichen seines Namens annimmt. Hier ist GEDULD DER Heilige¹ Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

Gottes Volk wird bewahrt, für die übrige Menschheit bricht das Gericht herein. Wie viele wären es wohl, wenn dieser Tag heute käme? 500 000 - 800 Millionen, die weltweit bewahrt würden? Vielleicht nur die 14 Millionen Siebenten-Tags-Adventisten. Und in unserer Stadt Bergisch Gladbach? Vielleicht 2000 oder 3000? In unserer Gemeinde 20 oder doch mehr? Wer ist dabei, wenn Gott seine Auserwählten ruft?

Keine Frage, die Welt hat ein Ende, ein gnadenloses Ende:

Das Weltgericht Offenbarung 20, 11

11 Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden.

12 Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken.

13 Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und sein Reich gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

14 Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl.

15 Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.

Soweit für die, die sich nicht entschieden haben. Und tatsächlich müssen wir jetzt über den Begriff "Entscheidung" reden. Denn offensichtlich gibt es zwei Optionen: Den ewigen Tod oder das ewige Leben im neuen Jerusalem.

Glauben wir noch daran? Wenn ja, wie haben wir uns entschieden, wie müssen wir uns entscheiden?

Es fällt den Menschen immer schwerer, Entscheidungen zu treffen. Oft gibt es eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten. Das überschwängliche Angebot irritiert eher und macht unsicher.

Wer kennt des Teufels bestes Möbelstück? Die lange Bank

Die Bank kann ganz unterschiedlich aussehen. Sie kann durchaus gute Vorsätze haben: Ich muss erst einige Dinge in Ordnung bringen. Ich muss erst würdig sein, vor Gott zu treten.

Die lange Bank kann aber auch anders aussehen: Ich habe noch Zeit. Ich warte noch auf andere Umstände, mein Freund, meine Freundin ist noch nicht so weit. Ich traue mich nicht.

Es gibt die therapeutische lange Bank der Beauftragten. Da müssen wir erst einmal die Lebensumstände klären, den säkularen Menschen behutsam an die schwere Christliche Botschaft heranzuführen. Da brauchen wir eine psychologisch fundierte Ausbildung, bevor wir den Menschen quasi in die Bekehrung verführen.

Jesus ist erfrischend anders.

Der Kranke am Teich Betesda

Joh 5,14

Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfert nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre.

Die Ehebrecherin

Joh 8,11

Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfert nicht mehr.

Oder die Berufung des Levi

Mk 2,14

Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach!

Wie reagiert dieser Zöllner?

Und er sprach zu Jesus: Lieber Herr, ich danke dir für die Einladung. Nächste Woche habe ich einen Termin bei einem christlichen Therapeuten, der wird mir sagen, ob ich schon stark genug bin, in deine Nachfolge zu treten.

Nein: Und er stand auf und folgte ihm nach.

Oder der Philippus

Joh 1,43

Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen und findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach! – Und der war sofort Feuer und Flamme und hat gleich andere angesprochen.

Wie Ernst es Gott mit der Nachfolge meint lesen wir in (Mt 9,57)

57 Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst.

58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

60 Aber Jesus sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

61 Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind.

62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Noch deutlicher schildert es Lukas in dem Gleichnis vom Abendmahl:

Lukas 14, 16-24

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.

17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!

18 Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein.

22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

24 Denn ich sage euch, dass keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

Ein kleines Experiment: Ich habe hier zwei Umschläge. In dem einen befindet sich ein alter Knopf in dem anderen ein Euro. Wer kommt nach vorne? Wenn wir uns so leicht für einen relativ geringen Wert wie diesem Euro entscheiden, um wie viel leichter sollte uns die Entscheidung für den unvorstellbaren Wert des ewigen Lebens fallen?

Ihr steht am Fenster eines brennenden Haus und müsst entscheiden, fünf sechs mehr in das rettende Sprungtuch zu springen. Auch da würdet ihr nicht lange grübeln. Schließlich ist der Sprung lebensrettend. Das Abwarten, überdenken und abwägen dagegen tödlich.

Meine Lieben, nicht wir bestimmen den Zeitplan, sondern allein Gott. Wenn er uns ruft, müssen wir uns entscheiden. Worauf warten wir? Wagen wir den Schritt mit Gott. Wir können nur gewinnen:

Das neue Jerusalem

Offenbarung 21

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.
3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!
6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.
7 Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.
8 Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Präsentation Linda: Psalm 96

Ich lade jeden von ganzem Herzen ein, nicht mit Gottes großem Erbarmen zu jonglieren. Seine Liebe gibt uns Freude und Kraft. Sie lädt uns ein: Folge mir nach! Heute!

Amen

Just4U: Herr, dein Erbarmen ist groß